

Dabei sein und mitgestalten

Sie möchten bei diesem Projekt mit dabei sein?

Wir empfehlen, zusammen mit einer weiteren Kirchengemeinde – gerne in ökumenischer Kooperation – zu einem öffentlichen Vortrag mit Workshop einzuladen. Denn: die Herausforderung der Transformation können wir nur gemeinsam schaffen.

Melden Sie sich!

Wenn Ihre Kirchengemeinde interessiert ist oder Sie noch Fragen haben, dann melden Sie sich. Lassen Sie uns gemeinsam in einem Gespräch Chancen und Herausforderungen für Ihre Kirchengemeinde abwägen und ein mögliches Vorgehen skizzieren.

Ansprechpartner

Joachim Langer
kirche-und-transformation@woek.de
Telefon: 0172 96 55 134



Webseite:

Alle Informationen und Unterlagen zum Projekt stehen unter: www.kirche-und-transformation.de

Projekt-Informationen

Partner:innen / Unterstützer:innen / Förder:innen



Impressum

Werkstatt Ökonomie e.V., im WeltHaus Heidelberg,
Willy-Brandt-Platz 5, 69115 Heidelberg,
www.woek.de, www.kirche-und-transformation.de

Spendenkonto: Werkstatt Ökonomie,
IBAN DE12 4306 0967 8018 8516 01
GLS Gemeinschaftsbank eG, BIC GENODEM1GLS
Verwendungszweck: Kirche und Transformation

Konzept & Layout: Bettina Bank, www.bb-werk.de
Druck: Sonnendruck GmbH, Auflage: 500

Fotomotiv: iStock/Radachynskyi,
Foto S. 5: www.ingohoffmann.com

Heidelberg, im Juli 2021

Gefördert durch:

ENGAGEMENT GLOBAL
mit Mitteln des BMZ

Katholischer
Fonds



Klimaneutral gedruckt auf 100% Recyclingpapier
mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.

Kirchengemeinden Gemeinwohl-Ökonomie Transformation

Gemeinsam handeln und den Umbau gestalten

WÖK

Werkstatt Ökonomie

Transformation – unsere Gesellschaft nachhaltig umbauen

Gottes Schöpfung steht auf dem Spiel

Wir sind dabei, planetare Grenzen zu überschreiten, und gefährden dadurch das Überleben eines Großteils der Menschheit.

Die Herausforderung

Wir sind aufgefordert,

- in kurzer Zeit die Umkehr hin zu einer sozial und ökologisch verträglichen Wirtschafts- und Lebensweise zu gestalten;
- so zu handeln, dass christliche Werte wie Gerechtigkeit und Nächstenliebe auch im globalen Süden ihre Wirkung entfalten.

Kirchengemeinden ...

gehen neue Wege, schließen weitere Bündnisse und sind starke Anwält:innen der Benachteiligten.

Mit dem Ansatz der Gemeinwohl-Ökonomie zu einer ethischen Wirtschaftsordnung

Die Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ) ...

strebt eine ethische, ökologisch nachhaltige und sozial gerechte globale Wirtschaftsordnung an. Ihr liegt ein wertebasierter und ganzheitlicher Ansatz zugrunde. Das Wohl von Menschen und Umwelt – das Gemeinwohl – wird zum obersten Ziel des Wirtschaftens.

Die Werkstatt Ökonomie ...

bringt in diesem Projekt Kirchengemeinden und den Ansatz der Gemeinwohl-Ökonomie zusammen, um ...

- einen glaubwürdigen Gebrauch unserer christlichen Leitbilder – wie Nächstenliebe, Achtung der Menschenwürde und gerechtes Teilen – auch in wirtschaftlichen Zusammenhängen darstellen zu können;
- unseren Glauben glaubwürdig zu leben, auch als Konsument:innen, Bürger:innen, Arbeitnehmer:innen oder Unternehmer:innen. Damit die Transformation gelingt, braucht es eine konsequente Umsetzung auf allen Ebenen;
- unser Handeln als Kirchengemeinden auf den Prüfstand zu stellen. Um Stärken, Schwächen und Entwicklungsmöglichkeiten zu thematisieren, Zusammenhänge zu erkennen und neue, zukunftsfähige, global gerechte, nachhaltige Wege zu gehen.

Kirchengemeinden auf dem Weg der Transformation

Machen Sie mit!

Werden Sie Teil eines aktiven Netzwerks aus Kirchengemeinden, engagierten Christ:innen, der Werkstatt Ökonomie und Aktiven der GWÖ-Bewegung.

Vorträge und Workshops

Die Werkstatt Ökonomie möchte die Mitglieder Ihrer Kirchengemeinde mit einem interaktiven Vortrag und Workshop für den Ansatz der Gemeinwohl-Ökonomie gewinnen. Wir begleiten Sie gerne dabei, Themen zu vertiefen und ins konkrete Handeln zu kommen.

Regionalkonferenz

Im Frühjahr 2022 werden Vertreter:innen der teilnehmenden Kirchengemeinden zu einer Regionalkonferenz eingeladen. Wir knüpfen an den bisherigen Erfahrungen an und unterstützen Sie, zusammen mit anderen Kirchengemeinden Ihr Engagement zu verstärken und weitere konkrete Schritte zu gehen.